Quelltor – Herztransplantation 1 – Biblische Transformation 2026

Warum benötigt es Entwicklungsprozesse in unserem Leben?

5 Bücher gelesen

Was ist Transformation?

Transformation bedeutet auf Deutsch Umwandlung, Veränderung oder Verwandlung.

Es beschreibt den Prozess, bei dem etwas seine Form, seinen Zustand, seine Struktur oder sein Aussehen verändert.

- Digitale Transformation: Umstellung von analogen auf digitale Prozesse.
- Biologische Transformation: Raupe zum Schmetterling, Hormonelle körperliche Veränderung in Pubertät
- Elektrische Transformation: Glühbirne, elektrische Energie wird in Licht und Wärme umgewandelt; Elektromotor: elektrische Energie wird in mechanische Energie (Bewegung) umgewandelt; Transformator: wandelt Wechselspannung in eine höhere oder niedrigere Spannung um.

Einfach erklärt: Transformation bedeutet, dass sich etwas grundlegend verändert und zu etwas anderem wird.

Ich habe im März dazu schon einmal an drei Sonntagen ausführlich darüber gesprochen. Dabei haben wir Transformation definiert, wir haben definiert, was unser Erbe als Söhne und Töchter des liebenden Vaters im Himmel ist, und was es bedeutet die Erziehung des Vaters zu genießen und dadurch immer mehr wie Jesus zu sein! Ich empfehle euch die YouTube Videos vom 1., 8. und 15. März diesen Jahres.

Im Austausch vor ein paar Sonntagen, kam die Bitte, das Thema Transformation noch einmal definierter und praktischer zu kommunizieren. Das wollen wir heute und kommenden Sonntag versuchen, um darin zu leben und zu wachsen, was der Vater im Himmel mit Jesus, dem fleischgewordenen Wort und der lebensverändernden Kraft des Heiligen Geistes von Anfang an bestimmt hat in uns zu leben und zu wirken. Heute mit dem Fokus auf Prozesse der Transformation!

Apostelgeschichte 17,24–28 (HfA) Paulus in Athen
24 Es ist der Gott, der die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen hat. Dieser Herr des Himmels und der Erde wohnt nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben.
25 Er braucht auch nicht die Hilfe und Unterstützung irgendeines Menschen; schließlich ist er es, der allen das Leben gibt und was zum Leben notwendig ist.
26 Aus dem einen Menschen, den er geschaffen hat, ließ er die ganze Menschheit hervorgehen, damit sie die Erde bevölkert. Er hat auch bestimmt, wie lange jedes Volk bestehen und in welchen Grenzen es leben soll.
27 Das alles hat er getan, weil er wollte, dass die Menschen ihn suchen. Sie sollen mit ihm in Berührung kommen und ihn finden können. Und wirklich, er ist jedem von uns ja so nahe!
28 Durch ihn allein leben und handeln wir, ja, ihm verdanken wir alles, was wir sind. So wie es einige eurer Dichter gesagt haben: ›Wir sind seine Kinder.‹

Schl2000 Vers 28: „denn »in ihm leben, weben und sind wir«“

Warum benötigt es biblische Transformation in unserem Leben?

Biblische Transformation bedeutet eine tiefgreifende Veränderung des Menschen durch das Wort Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes. Es ist eine innere Erneuerung, die unser ganzes Leben beeinflusst. Unser Denken, unser Herz, unser Verhalten und unser Lebensstil verändern sich und entsprechen immer mehr dem Wesen und Willen Gottes.

- Transformation des Denkens: Wir lernen, so zu denken, wie Gott es möchte.
- Transformation des Herzens: Hass wird durch Liebe, Angst durch Vertrauen und Stolz durch Demut ersetzt.
- Transformation des Charakters: Wir entwickeln Eigenschaften wie Geduld, Vergebung und Barmherzigkeit.
- Transformation des Lebens: Unsere Entscheidungen und unser Verhalten orientieren sich am Wort Gottes.

Bekanntestes Beispiel in der Bibel: Saulus wird zu Paulus (Apostelgeschichte 9). Saulus verfolgte zunächst die Christen. Nach seiner Begegnung mit Jesus wurde sein Leben grundlegend verändert. Aus einem Verfolger der Christen wurde ein leidenschaftlicher Verkündiger des Evangeliums. Paulus wird von der hässlichen Raupe zum wunderschönen Schmetterling. Diese Transformation lässt sich in so vielen Zeugnissen auch heute noch sehen: der Halsabschneider und Steuerhinterzieher Josef Müller, der jetzt die Menschen zu Jesus führt und viele andere haben dasselbe Zeugnis. Gottes transformierende Kraft durch die Liebe des Vaters, das fleischgewordene Wort Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes. Gottes Absicht für dein Leben ist TRANSFORMATION!

Die Notwendigkeit von persönlichen Entwicklungsprozessen in unserem Leben

Jeder Mensch befindet sich im Laufe seines Lebens in einem ständigen Wandel. Wir sammeln Erfahrungen, begegnen Herausforderungen, treffen Entscheidungen, erleben Erfolge und müssen mit Rückschlägen umgehen. All diese Erfahrungen lösen Entwicklungsprozesse aus. Oder sollten dies in der Regel so tun. Dazu später mehr.

Entwicklungsprozesse sind notwendig, weil sie uns ermöglichen:

- Zu wachsen: Wir erweitern unsere Fähigkeiten, unser Wissen und unsere Persönlichkeit.
- Uns selbst besser kennenzulernen: Wir erkennen unsere Stärken, Schwächen, Werte, Bedürfnisse und Verhaltensmuster.
- Veränderungen zu bewältigen: Wir lernen, uns an neue Lebenssituationen anzupassen.
- Alte Muster zu hinterfragen: Wir erkennen, welche Überzeugungen und Verhaltensweisen uns möglicherweise zurückhalten.
- Krisen zu überwinden: Schwierige Erfahrungen können uns helfen, neue Perspektiven und innere Stärke zu entwickeln.
- Unser Potenzial zu entfalten: Wir entdecken Möglichkeiten, die uns zuvor vielleicht nicht bewusst waren.

Beispiele von Entwicklungsprozessen

Baby - Kleinkind - Schulkind - Teenager - Junger Erwachsener – Erwachsen – Reifes Alter

Warum es wichtig ist, alle Entwicklungsphasen zu erleben – und warum das Leben kein Update überspringt! Jede Lebensphase hat ihren Sinn – vom Baby bis ins reife Alter. Wir lernen Schritt für Schritt, was es bedeutet, Mensch zu sein.

- Baby: Wir lernen Vertrauen – und dass Schreien manchmal die beste Kommunikationsstrategie ist.
- Kleinkind: Wir entdecken die Welt und lernen das Wort „Nein“ – am liebsten hundertmal am Tag.
- Schulkind: Wir lernen Wissen, Freundschaft und dass Hausaufgaben nicht von alleine verschwinden.
- Teenager: Wir suchen unsere Identität – und sind überzeugt, dass unsere Eltern absolut keine Ahnung haben.
- Junger Erwachsener: Wir wollen die Welt erobern und merken langsam, dass Miete, Rechnungen und Wäsche existieren.
- Erwachsen: Wir übernehmen Verantwortung und stellen fest, dass Mama mit manchen Dingen doch recht hatte.
- Reifes Alter: Wir gewinnen Gelassenheit, Erfahrung und wissen endlich, was wirklich wichtig ist – und müssen niemandem mehr etwas beweisen.

Das Fazit: Keine Lebensphase ist überflüssig! Jede Phase baut auf der vorherigen auf. Wir brauchen Erfahrungen, Fehler, Herausforderungen, Liebe, Enttäuschungen und Erfolge, um uns zu entwickeln.

Oder anders gesagt: Wer als Baby nicht schreit, als Teenager nicht rebelliert und als Erwachsener keine Fehler macht, hat vielleicht ein paar wichtige Kapitel im Leben übersprungen. 😄 Wer als Teenager nicht pubertiert – der wird als Erwachsener ein paar heftige Sinnkrisen haben!

Das Leben ist kein Sprint, sondern eine Entwicklung. Und jede Phase macht uns zu dem Menschen, der wir heute sind. Dabei ist es gerade in jungen Jahren wichtig nicht zu viel darüber nachzudenken, was andere von dir denken. Das ist ein schlechter Maßstab, denn wenn du 3 Personen fragen würdest, was sie über dich denken, würdest du höchstwahrscheinlich 3 verschiedene Sichtweisen bekommen.

Kennst du den Spruch: ***„Mit 20 machte ich mir Gedanken darüber, was andere von mir denken. Mit 40 wurde es mir egal. Mit 60 stellte ich fest: Die anderen hatten gar nie wirklich über mich nachgedacht.“***

Am wichtigsten ist, was der Vater im Himmel & Jesus über dich denken. Am zweitwichtigsten dann, was die Menschen über dich denken, denen du Gott anvertraut wurdest, deine Eltern, Geschwister, Familie, enge Freunde, Jugendleiter und geistliche Leiter.

Je älter wir werden, desto weniger müssen wir anderen etwas beweisen – und desto mehr dürfen wir einfach wir selbst sein. Wie Jesus uns geschaffen hat und wie ein Töpfer seinen Ton formt, kommen wir immer mehr in unsere eigene Identität, in der uns der Vater Selbstwert und Sicherheit gibt. Wichtig ist aber, dass wir uns entwickeln, dass wir Prozesse

durchlaufen, dass wir im Charakter und in Persönlichkeit reifen, dass wir in unserem Sozialverhalten lernen & reifen, und wir erwachsen werden. Dazu gehört nicht nur die natürliche persönliche Entwicklung, sondern vor allem auch dass wir mündige Menschen in Christus werden.

1. Korinther 13,11 NGÜ Als ich noch ein Kind war, redete ich, wie Kinder reden, dachte, wie Kinder denken, und urteilte, wie Kinder urteilen. Doch als Erwachsener habe ich abgelegt, was kindlich ist.

Paulus beschreibt hier den Entwicklungsprozess vom Kind zum Erwachsenen. Und das ist wichtig. (Beispiel Azubis)

Generation X –Generation, die den Wandel von analog zu digital komplett miterlebt hat

Die Generation X umfasst ungefähr die Jahrgänge 1965 bis 1980. Sie ist eine besondere Generation, weil sie wie kaum eine andere den technologischen Wandel hautnah erlebt hat: Sie kennt noch die vollständig analoge Welt, hat den Beginn der Digitalisierung miterlebt und lebt heute selbstverständlich in der digitalen Welt. Sie ist die Generation zwischen analoger und digitaler Welt.

Sie hat Musik noch auf LPs gehört, Kassetten aufgenommen, CDs gekauft, MP3s heruntergeladen und streamt heute über Spotify.

Sie kennt noch Telefonzellen, Briefe und Festnetztelefone, nutzt heute aber selbstverständlich Smartphones, WhatsApp und Videocalls.

Das Besondere an Generation X: Sie ist nicht mit der digitalen Welt aufgewachsen, sondern hat ihre Entstehung und Entwicklung von Anfang an miterlebt.

Von der Schallplatte bis zum Streaming – eine Generation, fünf Welten!

Warum sind auch schwierige Prozesse notwendig?

Ein besonders wichtiger Aspekt der persönlichen Entwicklung ist, dass sie nicht immer angenehm ist. Einige Herausforderungen, die sich uns stellen:

- Unsicherheiten aushalten.
- Gewohnte Denkweisen loslassen.
- Fehler akzeptieren.
- Eigene Grenzen erkennen.
- Verantwortung für unser Handeln übernehmen.
- Abschied von Menschen, Situationen oder Lebensabschnitten nehmen.

Ein spanisches Sprichwort sagt: *Wer möchte, dass an jedem Tag die Sonne scheint, bekommt eine Wüste.*

Wie haben wir laufen gelernt – durch Hinfallen und wieder aufstehen.

Wie haben wir lesen & schreiben gelernt – wir haben uns von jemand etwas zeigen & sagen lassen.

Wie haben wir Verantwortung gelernt – wir haben in anvertrauten Bereichen gelernt zu gehen, Fehler zu machen, aus Fehlern zu lernen und sind dadurch herangereift.

Gerade in solchen Phasen entstehen häufig wichtige Erkenntnisse. Dabei gilt: Nicht jede schwierige Erfahrung führt automatisch zu persönlichem Wachstum. Entscheidend ist, wie

wir sie verarbeiten, welche Erkenntnisse wir daraus gewinnen und welche Möglichkeiten wir daraus entwickeln.

Kennt ihr diesen Spruch: ***„Mit 20 wusste ich alles besser. Mit 40 wusste ich, dass ich nicht alles weiß. Mit 60 weiß ich vor allem, wen ich nicht mehr überzeugen muss.“***

Was passiert, wenn wir uns nicht weiterentwickeln?

Wenn wir Veränderungen dauerhaft vermeiden, besteht die Gefahr, dass wir in alten Denk- und Verhaltensmustern verharren. Wir stagnieren. Das kann katastrophal sein. Stell dir eine Kleinkind vor, dass sich weigert im Kindergarten Sozialverhalten zu lernen. Oder ein Schulkind, dass sich weigert lesen & Schreiben & Rechnen zu lernen. Oder ein Teenager, der sich weigert gesunde Grenzen mit Essen & Getränken zu lernen.

Das kann dazu führen, dass:

- Wir immer wieder ähnliche Probleme erleben.
- Wir Chancen nicht wahrnehmen.
- Wir uns selbst und unsere Möglichkeiten einschränken.
- Wir mit Veränderungen in unserem Umfeld Schwierigkeiten bekommen.
- Wir langfristig unzufrieden werden.

Stillstand ist dabei nicht immer negativ. Auch Ruhe, Stabilität und bewusste Pausen sind wichtige Bestandteile persönlicher Entwicklung. Entscheidend ist aber, nicht aus Angst vor Veränderung auf notwendige Entwicklung zu verzichten.

Persönliche Entwicklung bedeutet nicht, perfekt zu werden. Es bedeutet, sich selbst immer besser zu verstehen, bewusster zu leben und die Bereitschaft zu entwickeln, sich zu verändern.

Wir können nicht immer beeinflussen, was uns im Leben begegnet. Aber wir können beeinflussen, wie wir damit umgehen, was wir daraus lernen und wie wir daran wachsen.

Entwicklungsprozesse sind deshalb notwendig, weil sie uns helfen, nicht nur auf unser Leben zu reagieren, sondern es zunehmend bewusst zu gestalten.

Wir entwickeln uns nicht erst dann weiter, wenn wir ein Ziel erreicht haben. Wir entwickeln uns vor allem auf dem Weg dorthin – durch unsere Erfahrungen, Entscheidungen, Erkenntnisse und Veränderungen.

Ganz wichtig auch: tue es nicht für andere oder gut dazustehen oder auszusehen. Die Bücherregale sind voll von Büchern zur Selbstoptimierung – auch in christlichen Bücherläden. Doch es geht bei Entwicklungsprozessen nicht um Höher, Weiter, Schneller! Im christlichen Kontext geht es drum immer mehr wie Jesus zu sein. Und im Allgemeinen geht es einfach darum nicht stehen zu bleiben. Aber tue es nicht für andere – tue es für Jesus und für dich.

Dazu passt folgender Spruch: ***„Mit 20 wollte ich allen gefallen. Mit 40 wusste ich, dass das unmöglich ist. Mit 60 ist es mir endlich egal.“***

Die Schlüssel bei biblischer Transformation

Im christlichen Kontext bedeutet dies bei biblischer Transformation, dass ich durch Prozesse gesund und konstruktiv gehe, indem ich das Wort Gottes & die übernatürliche transformierende Kraft des Heiligen Geistes & den positiv verändernden Einfluss von christlicher Gemeinschaft erlebe.

- Das tägliche Lesen und Nachsinnen im Wort Gottes ist Priorität!
- Das sich Hingeben in die Gegenwart des Heiligen Geistes hat Priorität!
- Da sich Ausstrecken nach dem Hören von der Stimme des Hirten & den Gaben des Heiligen Geistes hat Priorität!
- Die Gemeinschaft mit anderen Christen hat Priorität!
- Der Gottesdienst am Sonntag ist keine Option – er hat Priorität!

Was erlebe ich dann?

- Neu denken.
- Neu glauben.
- Neu sprechen.
- Neu handeln.
- Neu leben.

Tanja Küppers ist so ein Transformationsbeispiel

- CFO DHL Group Global Services
- 2019 Freundin im Krankenhaus besucht, um sie aufzumuntern, sie erzählte ihr freudestrahlend sie hatte am Abend davor ihr Leben Jesus gegeben.
- Frühjahr 2020 Online Gottesdienste, Predigten, Bibel gekauft
- Dezember 2020 im Gottesdienst, CLW Bonn Alpha Kurs, Taufkurs,
- 2023 dann Taufe
- Seit 2024 leitet sie die Frauenarbeit
- „Jesus ist mein Vorbild“

Ende des Interviews in idea:

Was bedeutet es für Sie, eine Christusidentität zu haben?

Zunächst bedeutet es für mich, wirklich in Christus zu sein und mir bewusst zu sein, dass ich durch ihn innerlich erneuert werde. Wenn man das tief innen realisiert, hat man plötzlich andere Vorbilder: Jesus ist mein Rollenmodell für Führung. Früher hätte ich gesagt: Mein Vorbild ist Person X oder Y. Jetzt ist mein Maßstab, wie Jesus geführt hat - herzlich, geduldig, aber auch klar und besonnen. Ich habe den tiefen Wunsch, dass Menschen, die mir begegnen, sein Licht in mir sehen. Das ist ein komplett anderes Leben. Ich bin nicht mehr die Tanja, die beim Treffen erst einmal aufzählt, was sie alles geleistet hat und welche Projekte auf ihrer Agenda stehen. Das muss für die Menschen, die sich damals mit mir getroffen haben, extrem ermüdend gewesen sein.

Heute weiß ich: Ich bin Gottes Kind, ich bin geliebt und gewollt. Da ist jemand, der immer treu an meiner Seite ist und zu dem ich mit jedem Thema gehen kann. Dieses Vertrauen gibt mir eine ganz andere Gelassenheit - und eine wahnsinnige Geduld und einen tiefen Frieden. Es ist ein wunderbares Gefühl, dass ich das erleben darf.

Hast du eine Herztransplantation nötig?

Und ich will euch ein neues Herz geben, das steinerne wegnehmen und ein fleischernes Herz geben. aus Hesekiel 36,26

Herzbeschwerden können gefährlich werden. Ein guter Kardiologe ist viel wert.

In Offenbarung 2,23 stellt sich ein Herzspezialist vor: „Ich bin es, der Nieren und Herzen erforscht." Er kennt auch dein Herz, und es liegt ihm am Herzen. Sein Name? „Ich bin Jahwe, dein Arzt" (2. Mose 15,26). Dieser Spezialist sagt: „Ohne ein neues Herz wirst du sterben." Es gibt nur eine Rettung: eine Herztransplantation. Ist es denn so kaputt? Na ja, es war schon bei der Geburt krank, ein schwerer angeborener Fehler, ein trotzig und verzagt Ding" (Jeremia 17,9), dass „alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar" (1. Mose 6,5). Es wird immer schlimmer: stolz, steinern, verhärtet. Und immer eng und kälter. Mit solch einem Herzen kann man nicht leben - es stirbt ab.

Achte auf dein Herz!

Es ist ernst: Lass dich operieren! Stirb nicht auf der Warteliste! Du bist bei Jahwe Rapha in guten Händen.

Er überträgt gern neue Herzen. Ein für uns unbezahlbarer Eingriff. Aber er hat die Kosten längst übernommen - aus Achtung und Liebe für uns. Es ist bezahlt! Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem Blut seines Sohnes.

Und wenn du bereits ein neues Herz hast, gehe achtsam damit um: „Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben" (Sprüche 4,23). Denn alle mit einem transplantierten Herz haben ein Problem: die Abstoßung. Der sündige Leib stößt das heilige Herz ab.

Eine ständige, zerstörerische Aktivität, die unterdrückt werden muss. Man braucht eine hochwirksame Arznei, jeden Tag! Das Rezept steht in 1. Thessalonicher 5,16-18:

„Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch." Nur so kann man überleben.

Wolfgang Piniek ist promovierter Arzt und Mitglied der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Nürnberg.

Nächste Woche gehen wir in ganz praktischen Schritten gemeinsam in dem Thema Biblische Transformation weiter. Der göttliche Prozeß eines Nachfolgers Jesu, den JEDER Christ durchlaufen muss!! Wer sich verweigert hat eigentlich das tragischste Leben: er hat Himmel geschmeckt und isst nicht weiter davon. Lass dich immer wieder neu auf diese Transformation durch den liebenden Vater, das fleischgewordene Wort Gottes – den Christus – und durch die transformierende Kraft des Heiligen Geistes darauf ein!